

Der Sößthaler

Die Lokalzeitung für das Tösstal | Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell

ERFOLG IN AARAU

Damenriege Rikon räumt ab

Am Eidgenössischen Turnfest in Aarau zeigten die Ladys der Damenriege Rikon, was sie können. **SEITE 4**



SUCHE IN BAUMA

Paul von Euws Posten besetzen

Per Ende Juni trat von Euw aus dem Gemeinderat zurück. Baumer Stimmberechtigte dürfen nun seine Nachfolge vorschlagen. **SEITE 7**

WANDERN IM SIHLWALD

Brunnen und seltene Blumen

Mit dem Wandertipp von der Windegg zum Sihlwald. Vorbei an alten Baumriesen durch eine einmalige Waldwildnis. **SEITE 7**

Ohne Verkleidung geht am Holzbei-Cup nicht



Super Marios, Woodstock-Hippies oder Feuerwehr: Am Wochenende fand in Bauma neben dem Grünpeltturnier auf dem Fussballplatz Schwendi der Holzbei-Cup statt. Die Disziplinen reichten von Jöggel über Bierhumpel-Schieben bis zur Rücken-an-Rücken-Stafette. **SEITE 6**

Foto: Helen Nüesch

Härtere Strafen gefordert

BAUMA Was macht man mit Vergewaltigern, Mördern und Pädokrinnen? Diese Frage beschäftigt die Politik seit Jahren. So auch den Baumer Ex-Kantonsrat Peter Häni (EDU). Häni reichte gemeinsam mit den wiedergewählten Kantonsratsmitgliedern Maria Rita Marti (neuerdings SVP) und Hans Egli (EDU) bereits letzten Herbst eine parlamentarische Initiative ein. Gefordert wird ein strengeres Vorgehen gegen Täter und all diejenigen Akteure, die es ermöglichen würden, dass Straftäter wieder rückfällig werden können. Häni ist überzeugt: «Heute sind zu viele Straftäter zu schnell wieder auf freiem Fuss. Darunter sind unzählige

rückfällige Straftäter.» Deshalb sieht Häni das Justizsystem in der Pflicht. Der Ex-Kantonsrat hofft, dass künftig Vollzugsöffnungen nur noch dann gewährt werden, «wenn mit Sicherheit feststeht, dass der Täter keine Gefahr mehr für die Öffentlichkeit darstellt».

Verlangt werden auch Sanktionen gegen Richter, Psychiater und Therapeuten, die aufgrund ihrer Urteile rückfällige Straftäter aus der Haft entlassen haben. Sie sollen bei falschen Entscheidungen haftbar gemacht werden. Häni ist der Meinung, dass die Initiative im Kantonsrat durchkommen wird. Dafür werden mindestens 60 Stimmen benötigt. **tth**

SEITE 5

Der Rosenberg ist im Umbruch

WILA Veränderungen und Umbrüche gehören seit je zur Geschichte des Rosenbergs oberhalb von Wila: Erst gab es Mitte des 19. Jahrhunderts auf dem Rosenberg einen Badgasthof, danach entstand dort eine mechanische Seidenweberei, die bis 1975 Bestand hatte. Seit 1979 ist der Rosenberg schliesslich bis heute ein Kurs- und Gruppenhaus.

Nun befindet sich der Rosenberg nach 40 Jahren erneut im Wandel: Die Kurstätigkeit läuft Ende November aus. Die Räume des Kurshauses erhalten eine neue Nutzung. Der Gründer des Rosenberg-Vereins, Ralph Bachmann, hat den Betrieb seiner Tochter Salome Bachmann und

seinem Schwiegersohn Daniel Wälti übertragen. Diese möchten auf dem Berg Co-Working-Räume sowie Platz für Gewerbe-

betriebe und Handwerker schaffen. Bleiben soll das Ziel, Wohnen und Arbeiten an einem Ort zu vereinen. **tth**

SEITE 3



Der Rosenberg kommt in jüngere Hände.

Foto: Massimo Diana

Kägi will in den Nationalrat

TURBENTHAL Die Jungen Grünliberalen Zürich haben die Turbenthaler Bankkauffrau Viviane Kägi zur neuen Co-Präsidentin gewählt. Die 21-Jährige führt auch die Nationalratsliste der Partei an. Insgesamt kandidieren 35 Mitglieder der Jungen Grünliberalen aus zehn Bezirken für den Nationalrat. Zum neuen Präsidenten hat die Mitgliederversammlung im April den bisherigen Co-Präsidenten Manuel Frick gewählt. Kägis Ziel ist es nun, die Partei für die Nationalratswahlen und die kommende Legislatur fit zu machen. Die Turbenthalerin hatte im vergangenen März bereits für den Kantonsrat kandidiert, jedoch ohne Erfolg. **tth**

Vom Kind bis zum Grosi – alle rannten hinter dem Ball her

Am Samstag ging es beim Grümpeltturnier des FC Bauma auf dem Fussballplatz Schwendi eher profimässig zu und her. Ihr Können am Ball bewiesen die Junioren und die Seniorinnen, aber auch die angehenden Profis.

BAUMA Morgens um 9 Uhr begannen am Samstag die fünf G-Junioren-Mannschaften aus Bauma, Gossau und Wetzikon ihr Turnier. Die Kleinen wirbelten über den Rasen, rannten dem Ball nach und versuchten ein Tor zu schießen. Die fünf- bis sechsjährigen Mädchen und Buben liessen sich nicht beirren und jubelten ausgelassen bei gelungenen Treffern.

Parallel dazu spielten die vier Mannschaften aus Bauma und Gossau ihr F-Junioren-Turnier und zeigten schon ein gutes Zusammenspiel und überraschende Pässe. Am Nachmittag überzeugten die D-Junioren aus Bauma, Wald und Gossau das Publikum mit überlegtem Spiel, knappen Ergebnissen und schönen Abwehrreaktionen der Goalies.

Die jungen Profis laufen zu Hochform auf

Von 12 bis 14 Uhr gehören die drei Plätze den jungen Profis, den zukünftigen Nationalspieler/-innen – der Bachtel-Cup zeigt mit seinen Mannschaften die talentierten rund 13-jährigen Mädchen und Jungs. «Einlaufen und dehnen – wir sind bald dran» tönt es vom Trainer an die Mannschaft. Brav gehorchen die jungen Mädchen und Buben der FCZ-Academy, absolvieren gewissenhaft die Gelenk- und Muskelaufwärmungen und sind bereit für den nächsten Gegner.

Der FC Zürich, der FC Winterthur und FCO Wil/St. Gallen liessen mehrere Teams antreten und die Zuschauer genossen die ausgezeichneten Spielzüge der aufstrebenden Jugendlichen. Alle Spielerinnen und Spieler hatten unübersehbar Talent, einige Tricks liessen das Publikum anerkennend nicken, der Ehrgeiz für guten Sport war sichtbar und doch wurde fair gespielt.

Unter den Zuschauern waren nicht nur die stolzen Eltern, son-



Die Jugendlichen kämpften wie die Profis. Die Nachwuchsförderung des Schweizerischen Fussballverbands weilt regelmässig in Bauma, um Talente zu finden.

Foto: Helen Nüesch/ PD



dern auch Trainer der anderen FE-13-Mannschaften. Diese beobachten aufmerksam die gegnerischen Spielerinnen und Spieler.

«Der Bachtelcup ist eine interessante Mischung aus talentierten Jugendlichen der FE-13-Altersklasse», beschreibt Werner Berger, FC-Bauma-Präsident, dieses hochkarätige Turnier, «Luca Fiorina ist hier, beobachtet die Jungs und Mädchen aufmerksam». Fiorina ist Stützpunktverantwortlicher bei der Talentselektion Footeco (Regionen Zürich und Ostschweiz) und ausserdem im schweizerischen Fussballverband im Ressort Nachwuchsförderung und Auswahlen angestellt. Aktuell spielen drei Jungs und ein Mädchen aus dem FC Bauma bereits in der Footeco-Nachwuchsförderung.

Nicht nur bei der aktuell laufenden Frauen-Fussball-WM gibt es einige Talente, auch im

Tösstal, in Bauma staunte das Publikum bei einigen Passagen. Die vier Frauen-Teams aus Bauma, Wetzikon und Richterswil hatten ein enges Turnierprogramm zu absolvieren. Dass da auch schon mal zwei Spiele hintereinander mit wechselnden Gegnerinnen stattfanden, war nicht zu vermeiden – doch die Frauen meisterten dies problemlos.

Bei den Seniorinnen, Frauen ab 30 Jahre, hatten die Auswechselspielerinnen eines Teams noch ein Kleinkind zu hüten, während die Mutter auf dem Feld den Ball erfolgreich im Tor versenkte. Doch neben den jungen Frauen standen auch angehende Grosis auf dem Feld und bewiesen, dass Alter keine Grenzen zur Spielfreude setzt und manch ein alter Dribbeltrick auch heute noch zieht und die Gegnerinnen verwirrt.

«Wir sind zum Glück drei Tage lang fast arbeitslos geblieben»,

freuten sich die Samariterinnen, «Es spielen alle fair, vor allem nicht zu aggressiv. Ein paar kleine Blessuren gab es, aber gar nichts Ernsthaftes. Auch die Hitze haben alle gut verarbeitet, viel getrunken oder sich mit dem Gartenschlauch abgespritzt», stellten die Samariterinnen fest.

Aufstiegsfeier für die 2. Mannschaft

Der Samstagabend wurde zur spontanen Aufstiegsfeier für die 2. Mannschaft des FC Bauma: Seit dem letzten Mittwoch ist klar, dass sich die andauernde Arbeit gelohnt hat.

Zu Recht waren die Spieler stolz auf ihren Erfolg, feierten gemeinsam mit Freunden, Familien und Vereinskollegen den Erhalt des Pokals. Die Baumer Band 7 Monkeys bot den perfekten Rahmen, da der Schlagzeuger gleichzeitig der Goalie der 2. Mannschaft ist. Der Sonntag gehörte dann den Schüle-

RANGLISTEN

Freitagabend:

- Dorfturnier
1. isch ebe Heimat
2. Thalmann AG
3. s'Zwei

Holzbei-Cup

1. Feuerwehr
2. Schischei
3. Super Marios

Samstag:

G-Junioren

1. FC Gossau ZH
2. FC Wetzikon 1
3. FC Wetzikon 2

F-Junioren

1. FC Bauma 1
2. FC Bauma 2
3. FC Bauma 3

D-Junioren

1. FC Wald D3b

2. FC Wald D2b
3. FC Gossau D1

Seniorinnen-Cup

1. FC Wetzikon
2. FC Richterswil
3. FC Bauma

Sonntag:

Unterstufe

- (gemischte Mannschaften)
1. Unicorn Kickers
2. Gummibären
3. Paris

Mädchen Mittelstufe

1. Girls Power
2. Angry Girls
3. #powergirls

Knaben Mittelstufe

1. Gucci Gang
2. FC Mut Concombre
3. FC Bauma

rinnen und Schülern der Gemeinden Bauma und Fischenthal mit ihren Klassenkameraden sowie einer grossen Fan-Gemeinde,

die den Sportplatz mit Sonnenschirmen und Picknickdecken belagern.

Loni Kuhn

Ein bisschen Fussball und viel Spass

BAUMA Während des Grümpeltturniers des FC Bauma auf dem Fussballplatz Schwendi war der Freitagabend für das Dorfturnier und den Holzbei-Cup reserviert.

Wie schon in den vergangenen Jahren haben sich die Teams des Holzbei-Cup schon lange im Voraus um ihre Verkleidungen gekümmert. Die Super-Marios waren von Kopf bis zu den Schuhen gekleidet wie die Figuren aus dem altbekannten Computerspiel. Optisch toll anzusehen war auch die Woodstock-Gang, die Männer in Gelb-Braun mit Langhaar-Perrücken und Frauen in Schwarz mit blumigen Schlaghosen. Diese waren denn auch trickreich auf dem Spielfeld, da war öfters der Stoff im Weg zwischen Schuh und Ball.

Feuerwehr funkte dazwischen

Wie üblich hatte das Team Feuerwehr einen Teil seiner Ausrüstung dabei und versuchte so die gegnerische Mannschaft zu verwirren, ein Sprutz Wasser aus dem Feuerwehrschauch gehört noch zu den erfrischenden

Tricks. Das Team des TV-Bauma war unglaublich spurtschnell und die Frauen spielten reaktionsschnell, auch wenn da mal bei einem blitzartigen Richtungswechsel der Turnschuh wegflog.

Zum Glück waren nur fünf Mannschaften in dieser Kategorie gemeldet und ein Spiel dauerte nur zehn Minuten. Jedoch war damit noch nichts gewonnen: Die anderen Disziplinen müssen auch noch erfolgreich absolviert werden. Im Jöggele galt es ebenfalls das gegnerische Team zu besiegen und beim Bierhumpeschieben das perfekte Gefühl für Kraft und Schwung zu finden.

Holzbei-Cup als Alternative

Eine weitere amüsante Disziplin war die Stafette: Da gings nicht um den schnellsten Renner, sondern um das perfekte Zusammenspiel zweier Teammitglieder. Rücken an Rücken, mit einem Fussball dazwischen, musste seitlich laufend eine Strecke absolviert werden.

«Eigentlich haben wir den Holzbei-Cup erfunden, um unseren Fussball-Senioren vom

Zistig-Club eine entspanntere Möglichkeit des Gewinns zu geben», erklärte der FC-Bauma-Präsident Werner Berger schmunzelnd, «doch die wollen noch nicht wechseln, spielen lieber beim Dorfturnier mit». Den Zistig-Club gibts fast seit Beginn des Grümpi-Bauma, einige Teammitglieder sind mittlerweile auch schon sechzig gewesen.

Team Schnippelbohnen

Ebenso das Team Schnippelbohnen ist ein konstantes, mit den Jahren gealtertes Team. Vor über zehn Jahren als Jungmannschaft angefangen, sind inzwischen alle ein bisschen älter geworden.

Das Dorfturnier spielt mit zwölf Mannschaften aufgeteilt in zwei Gruppen, auch wenn die einzelnen Spiele nur zehn Minuten dauern, ist der Fussball-Marathon von 18 Uhr bis zum Finale um 21.30 Uhr für die teilweise ungeübten TeilnehmerInnen eine grosse Herausforderung. Zum Glück kühlte es gegen Abend merklich ab und die Halbfinal- und Finalsplele können mit wieder auflebenden Elan ab-



Auch das gehörte zu den Disziplinen des Holzbei-Cups: ein Töggeli-Turnier.

Foto: Helen Nüesch/ PD

solviiert werden. Die Teams sind hauptsächlich aus Arbeitskollegen der verschiedensten Firmen zusammengesetzt, dazu noch einige Vereine, wie der Unihockey-Club und die Fischenthaler Ju-

gend 498.«Einheitliches Tenue pro Team», diese Regel wird sehr grosszügig ausgelegt. Während einige in T-Shirt mit Firmenlogos aufspielen, haben andere einfach «öppis in Rot als Ober-

teil». Der Abend gehört dann der Gemütlichkeit, dem Beisammensein und den gemeinsamen Erinnerungen und Erlebnissen des vergangenen Jahres.

Loni Kuhn